

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Pönsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: E. Wader in Riesa.

N: 133.

Dienstag, den 13. November

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Befellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Verbreitung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inserionsberichte von unbekanntem ausländischen Ausraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beilegen, per Postvorschuß erhoben.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, den 17. November 1877, Vormittags 11 Uhr, im Verhandlungs-Saale der Amtshauptmannschaft Großenhain, am 9. November 1877.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Pechmann.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 7. November 1877 ist heute auf dem, die Firma Louis Ruckdeschel in Riesa betreffenden Folium 3 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Riesa, das Erlöschen dieser Firma verlautbart worden.
Riesa, am 10. November 1877.
Königliches Gerichtsamt.
Caspari.

Oppitz.

Da in der Fortbildungsschule allhier in neuerer Zeit viele Schulversäumnisse vorgekommen sind, welche nicht genügend haben entschuldigt werden können, so ist man veranlaßt, die einschlagenden Vorschriften hierdurch zur Befolgung einzuschärfen.

Als Entschuldigungsgrund gilt in der Regel nur Krankheit des Schülers. Geschäftliche, dienstliche oder häusliche Abhaltungen gelten in der Regel nicht als genügende Entschuldigungsgründe. Die Entschuldigung muß in der Regel vor der Versäumnis bei dem Klassenlehrer schriftlich eingebracht werden. Das Entschuldigungsgesuch muß von dem betreffenden Dienst- oder Lehrherrn, Vater oder Erzieher mitunterzeichnet sein, wenn es nicht von ihm selbst geschrieben ist. Un genügend entschuldigte Versäumnisse werden ebenso, wie unentschuldigte mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft.

Der Schulausschuß erwartet von den Dienst- und Lehrherren, Eltern und Erziehern, daß sie ihre Lehrlinge und Söhne besser, als zeitlich, zur Fortbildungsschule anhalten werden.

Riesa, am 10. November 1877.

Der Schulausschuß.
Steger, Vorsitzender.

Winkler, Reg.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. Novbr. Allerhöchstem Befehle zufolge wird am königl. Hofe wegen erfolgten Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Mutter Amalie von Sachsen die Trauer auf 12 Wochen, vom 9. November d. J. bis mit 31. Januar l. J. angelegt und nach dem vom Oberhofmarschallamte ausgegebenen Reglement getragen.

(Dr. N.) Die feierliche Beisetzung der Leiche der Königin Amalie findet in der Gruft der katholischen Kirche am Montag Abend 7 Uhr statt; von einer Ausstellung der Leiche ist wegen der damit erfahrungsgemäßen Unzuträglichkeiten diesmal abgesehen worden. Die Exequien werden am Dienstag in der katholischen Kirche abgehalten. Heute liefen bei der kgl. Familie von allen Höfen herzliche Beileidstelegramme ein; die ausgelegten Condolenzbogen füllten sich ungemein rasch mit Unterschriften von Beileidtragenden aus allen Theilen des Volkes. Mittags ertönte zum ersten Male das läbliche Trauergeläute von 12—1 Uhr. Die Dampfschiffe der sächsisch-böhmischen Gesellschaft hatten ihre Flaggen an halbem Mast gehißt; das kgl. Belvedere und Helbig's Restaurant Trauerfahnen herausgesteckt.

Dresden, 9. Novbr. Das „Dr. J.“ meldet: Se. Majestät der König hat angeordnet, daß die engere Landesträuer für die Königin-Mutter nur bis zum 12. November, dem Tage der Beisetzung dauere.

Dresden, 12. Novbr. S. I. H. der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen trifft zur Theilnahme an den Beerdigungsfeierlichkeiten der Königin Amalie heute Morgen 8 Uhr 24 Min. von Wiesbaden über Leipzig hier ein. Der Prinz Carl Theodor von Baiern nimmt an dem ersten Akte als Vertreter des Königs von Baiern Theil. Außerdem ist die Ankunft des Erzogroßherzogs von Weimar und des Prinzen Heinrich XIV. von Rußl. l. angekündigt. Nach der kirchlichen Einsegnung der hohen Leiche in den Gemächern des Schlosses erfolgte gestern Nachmittag die Schließung des Sarges in Anwesenheit des Oberhofmarschalls.

Die nunmehr verewigte Königin überlebte als die letzte alle ihre Schwestern, die mit ihr jenes Doppelpaar von Zwillingsschwesterinnen bildeten, von denen drei eine Königskrone tragen und eine die Mutter eines Kaisers werden sollte. Denn sie war die Zwillingsschwester der Königin Elisabeth von Preußen, während die Erzherzogin Sophie von Oesterreich und Kaiserin

verewigte Königin Maria von Sachsen ebenfalls Zwillinge waren. Alle drei Königinnen sind in Dresden gestorben. Die geliebte Mutter unseres Königs war als die Tochter des Königs Maximilian I. von Baiern am 13. November 1801 in München geboren, wurde mit dem damaligen Prinzen Johann am 21. Nov. 1822 vermählt und gingen aus der Ehe neun Kinder hervor: die Prinzessin Maria, den jetzigen König Albert, die jetzige Herzogin von Genua Elisabeth, die Prinzen Ernst und Georg, die Prinzessinnen Sidonie, Anna, Margarethe und Sophia. Von diesen leben nur noch: unser König, Prinz Georg und die Herzogin von Genua. 1872 beging die nunmehr Entschlafene und König Johann unter herzlicher Theilnahme des gesammten Landes die Feier ihrer goldenen Hochzeit; ihren Gemahl überlebte sie als Wittwe 4 Jahre. Die hohe Frau ist weder als Prinzessin noch als Königin irgendwie merklich an die Oeffentlichkeit getreten. Ihren Wirkungskreis und ihr ganzes Glück suchte und fand sie in der Häuslichkeit, im Familienleben, in der Erziehung ihrer Kinder und in der stillen Uebung der Wohlthätigkeit. Dem „Frauenverein“ war sie bis zuletzt Protectorin; sie hat unzählige Thränen von Armen im Verborgenen getrocknet. Von der Politik hielt sie sich völlig fern; auch die Anregung von Künstlern und Gelehrten, was man vielfach als das edle Vorrecht gefürsteter Personen betrachtet, lagen dem Wirkungskreis der hohen Frau fern. Alle guten Sitten eines deutschen bürgerlichen Hausstandes pflegte sie auf dem Königsstrome. Verschiden zurückhaltend waltete ihr edler Character schlicht und einfach; sie zählte zu jenen Frauen, von denen das Sprüchwort mit Recht sagt, daß sie die Besten sind, weil sie der öffentlichen Meinung am wenigsten Gesprächsstoff bieten. Der Schmerz um den Heimgang einer so trefflichen Mutter wird in den Herzen ihrer erlauchten Kinder tief sein; was sie als Landesmutter war, sichert ihr auf immer in der Erinnerung aller Sachsen ein gesegnetes Andenken.

Dresden, 9. Novbr. Sofort nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erhob sich der Präsident Habertorn und mit ihm sämtliche Abgeordnete. „Abermals,“ sprach er bewegt, „ist der Tod an die Stufen des königl. Hauses getreten. Gott hat gestern Abend die Königin-Mutter Amalie aus diesem Leben in ein besseres Land abgerufen. Se. Maj. der König und das königl. Haus sind dadurch schwer getroffen, mit ihnen das ganze sächsische Volk. Wir die Vertreter desselben, werden nicht ermangeln, Er-

Majestät unser tiefgefühltes Beileid an diesem erschütternden Ereignisse auszudrücken. Leicht sei Ihrer Majestät die Erde!“ — Nach diesen Worten ging die Kammer zu ihren Geschäften, die der Hauptsache nach in der Wahl von drei Mitgliedern und deren Stellvertretern zum Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden bestand. Zu ordentlichen Mitgliedern ernannte die Kammer sofort mit absoluter Majorität: Präsident Habertorn (72), Abg. Dr. Windtvis (71) und Abg. Günther (40 Stimmen), Letzterer gegen Abg. Penzig (33 Stimmen). Nicht so glatt ging es bei der Wahl der Stellvertreter ab. Zwar wurde Abg. Penzig beim ersten Wahlgange mit 67 Stimmen gewählt, dem Abg. Mehnert mit 38 Stimmen gegen Walter mit 26 Stimmen folgte. Erst im vierten Wahlgange siegte Abg. Scheller mit 35 gegen 29 Stimmen über Walter. Damit war die Aufgabe der Kammer für heute gelöst.

Die Erste Kammer trat heute Abend 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen, als deren Tagesordnung Mittheilungen bezeichnet waren. Auch hier erhob sich sofort nach den Eröffnungsworten Präsident v. Behnen und hielt, nachdem die Mitglieder der Kammer seinem Beispiele gefolgt waren, folgende Ansprache:

„Meine Herren! Mit tiefem Schmerze habe ich der Kammer anzugeben, daß ein neuer schwerer Trauerfall unser hochverehrtes königliches Haus betroffen hat durch den Tod Ihrer Majestät der Königin-Mutter, der hinterlassenen Gemahlin des uns unergötlichen Königs Johann. Die Trauertunde ist bereits durch das Land gegangen. In der verewigten verewigten Königin-Mutter ist eine hohe, hochbegabte Frau und Fürstin dahingeshieden, ausgerüht mit den edelsten Eigenschaften des Charakters, den ausgezeichnetsten Gaben des Verstandes, seltener Klarheit des Geistes, die in ihrem stillen Wirken überall den segensreichsten Einfluß geübt. Sanft ist die Verewigte dahingeshieden und tiefe Trauer folgen ihr nach. Möge Gott, der unser königl. Haus mit so rasch aufeinanderfolgenden schweren Schlägen heimgesucht hat, Seiner Majestät dem König Albert, ebenso wie Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Georg, den dieses Haus ja die Ehre hat, zu seinen Mitgliedern zu zählen, und den sämtlichen Mitgliedern des königlichen Hauses auch seinen gnadenreichen Trost spenden. Sie Alle aber, meine Herren, werden den tiefen Verlust mitfühlen, der das ganze königliche Haus, der das Land, der die Armen betroffen hat, und ich hoffe auf Ihre Zustimmung, wenn ich in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der hohen Zweiten Kammer in Ihrem Namen um die Auszeichnung nachgefragt habe, Ihre Bewilligung der Theilnahme und Trauer Se. Majestät dem Könige in einer für die Directoren beider Kammern erbetenen Condolenzadresse darlegen zu dürfen. Dem Vernehmen nach wird die öffentliche Beisetzung am Montag Abends 7 Uhr stattfinden. Das Andenken der Verewigten wird noch bekannt gegeben werden. Ihren wir stets das Andenken der verewigten Fürstin und Königin in Erinnerung durch ein treues Andenken.“

„Ja!“
 „Schn!“
 „Wenige Minuten später rollten die Räder hinweg. Fenshel hatte seiner Tochter Hedwig nicht Lebewohl gesagt. Aber das Mädchen war von irgend einem Schlaupointel aus zur Kenntniß alles Dessen gelangt, was geschah; denn sobald die Pferde sich in Trab setzten, saß sie hinter der Mutter, die in neue Thränen ausbrach und den Abfahrenden dabei mit dem Taschentuch nachwinkte. Hedwig legte die Arme um sie und zog sie sanft vom Fenster fort.

IV.
 Fenshel langte gegen 10 Uhr am Abend in Berlin an, hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich schlafen zu legen, und schritt am Morgen darauf festen Fußes aus seinem Hotel die Straße hinab. An der Ecke warf er einen wichtigen Blick auf die Inschrift, bog in die Nebenstraße, dann in eine dritte ein, und das mit solcher Sicherheit, wie wenn er die preussische Hauptstadt auswendig kannte. Vor einem Hause, das die Nummer Sieben trug, stand er still, las ein paar Schilder neben dem Eingang und erklimmte drei steile Treppen. Eine freundliche Matrone that ihm auf. Nach einer halben Stunde stand er abermals auf dem Trottoir; sein Gesicht spiegelte eine gewisse Befriedigung ab; er setzte sich in eine Droschke, kutschte durch die halbe Stadt, hieg vor einem ansehnlichen Gebäude aus und ging, wiederum als wäre er vollständig orientirt, durch den Flur in den Hof, wo ein niedriger Holzbau mit großen Fenstern sein Auge und seinen Fuß anzog. Er befand sich in einem Bildhauer-Atelier. Mehrere junge Männer in blauen werkschäfteten dort zwischen Marmor- und Granitblöcken umher. Einer näherte sich dem Fremden: „Wünschen Sie den Herrn Professor zu sprechen?“ Hinter einer Kolossalstatue hervor trat ein Herr mit langem Haar, auf dem ein Sammetbaret von zweifelhaftem Alter ruhte. Der kurze, schwarze, stark behaarte Sammetrock, den der Langhaarige trug, schien mit dem Baret in einem Jahre geboren. Fenshel ersuchte den Professor um einige Worte unter vier Augen und ward von ihm in ein unscheinbares Seiten-cabinet genöthigt. Es gab aber mehr als „einige“ Worte; denn als Fenshel aufbrach, war eine gute Stunde verstrichen. Was hatte sich doch in dem Atelier mit ihm ereignet? Seine Augen glänzten, seine Wangen glänzten, sogar seine Ohren glänzten wie Jnnober, obgleich ihm der Herr Professor nichts vorgelegt. Im nächsten Conditorladen kaufte er vier mächtige Düten feinen Nussweins, zwei kleine Confectschachteln und ließ sich abermals eine Droschke holen. Das Gefährt mußte vor einem Modewarengeschäft halten, bis Fenshel zwei Damenkleider acquirirt. So beladen fuhr er in's Hotel zurück, befohl dem Kutscher, zu warten, und war wenige Minuten später mit seinem Reisekoffer schon wieder draußen, das Commando ertheilend: „Zum Bahnhof!“ „Zu welchem?“ fragte der Kosselenter mit ironischem Ton.

„Zum Potsdamer!“
 „Das könnt' ich mir beinahe denken!“ lächelte der Mann auf dem Boe und trieb den Draußen an. — Gegen Mittag des andern Tages rasselte ein Fuhrwerk vor Fenshel's Haus. Robert stürzte zur Mutter und Hedwig, die mit Handarbeiten im Garten saßen: „Vater kommt, Vater kommt!“
 „Allein?“ fragte das Mädchen schnell.
 „Ja!“ rief der Bruder zurück und stürzte wieder aus. Hedwig wechselte die Farbe, ließ die Mutter den Empfang vorantellen und drückte die Hand aufs Herz. Sie war aufgestanden; ihr erster Entschluß änderte sich indessen, sie setzte sich von Neuem und griff zur Nadel, doch die Spitze zitterte, so daß sie alle Stiche verfehlte.

Der Vater war ohne Abschied von der Tochter ge-
 reist; er konnte sie jetzt ruhen lassen, wenn er sie sehen wollte. Aber warum ward sie nicht gerufen? Und doch drang heller Jubel von Kinderstimmen an ihr Ohr; sie hörte sogar mehrmals: „Er, das ist schön! Ach, schmeckt, das!“ Der Vater hatte offenbar Geschenke mitgebracht, aber welche die Kostbarkeiten gleich im Hausflur her-
 stellten. Aber warum ward sie noch immer nicht gerufen? Hedwig fand keine Erklärung. Die Mäse mußte zur Zufriedenheit des Vaters abgelaufen sein, sonst wäre er schwerlich mit vollen Händen betingelt. Und doch andererseits: es kam allein, ohne Hans? Die Minuten der Ungewißheit und des Hartens wurden zu Ewigkeiten für das Mädchen.

Auf einmal stieß ihr die Nadel kommt der Sticker
 vom Schoß, während sie sich nach dem Wachsen sah. Otto Hans stand in der Stickerstube. „Bon Jour, Fräulein Hedwig!“ Sie antwortete den Gruß nicht; der Blick richtete sich auf den Kopf des jungen Mannes; den Gut in der Hand, welche die Nadel hielt: „Wie geht's Ihnen, Fräulein Hedwig? Haben Sie mich doch

gähnt an! Warten Sie, ich erzähle Ihnen!“
 Sie konnte nur einen kurzen Laut ausstoßen, da sah Otto im Sande zu ihren Füßen und lachte sie an: „Ich bin beordert, Ihnen die Reise-Abenteuer Ihres heiligen Papa's zum Besten zu geben, inbeh er selbst der Mama Vortrag hält. Wissen Sie, was er ihr in diesem Augenblick offenbart? Daß ihn meine Wirthin in Berlin sehr erbaud hat; denn die würdige Frau that ihm kund, daß Otto Hans seine Monatsmiete pünktlich entrichtet, daß er keine Nacht ausbleibt, wiewohl er manchmal erst im Morgengrauen nach Hause kommt, was aber nie mehr geschehen wird, wenn er weiß, seine junge Frau wartet auf ihn. Ferner ist der Vater in der Werkstatt unseres namhaftesten Bildhauers gewesen, und der Professor hat mir die mündliche Censur ertheilt, die ich bereits die Ehre gehabt, von Ihnen zu erhalten, daß ich nämlich zuweilen an originellen Einfällen leide. In Folge dieser und noch einiger anderer Nebenarten hat sich Papa Fenshel bewegen gefunden, in einer Conditorei diverse Pfunde Wagenverderber für Robert, Gertrud, Alma und Fritz zu erstehen; der Mama aber bringt er ein hochzeitlich Gewand mit und Ihnen ein Brautkleid. Wenden Sie nur den Kopf! Wundervolles Profil! Das giebt ein famoseres Hautrelief! Hedwig, liebe Hedwig! Wollen Sie hier in Ihrem erbärmlichen, kleinen Nest einen Spießbürger heirathen, der schon als Philister auf die Welt gekommen? Weiß Gott, Sie thun besser, Sie nehmen mich! Sie sollen einmal sehen, daß mit mir ein ganz gutes Auskommen ist, wenn wir auch vielleicht in der ersten Zeit kein gutes Auskommen haben! Aber was fehlt, schießt Papa zu, hat er schon gesagt. Hedwig, sprechen Sie endlich ein Wort!“ (Schluß folgt.)

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Dr. Th. Dschak in Weerane u. Fr. Emilie Dresse in Kommasch. — Dr. Appellationsrath Dr. Jr. P. Schröder u. Fr. S. Behr in Leipzig. — Dr. B. Fröhlich u. Fr. A. Schulze in Dahlen.
Getraut: Dr. Premierlieutenant Hans Mühlmann mit Fr. Anna Saumann in Dresden. — Dr. Realschuloberlehrer Dr. phil. Worig Behre in Großenhain mit Fr. Marie Dolat aus Stollberg. — Dr. Anton Friedrich mit Fr. Louise Dörfl in Klingenthal i. S. — Fr. C. Braune mit Fr. A. Lehmann in Niesla.
Geboren: Ein Knabe: Frn. Jul. von Roemer in Neumarkt i. S.; Frn. Paul Heinde in Freiberg. — Ein Zwillingpaar: Fr. E. Steyer in Reinholdsbain. — Ein Mädchen: Frn. Adv. Friedr. v. Jahn in Leipzig; Frn. C. A. Stecher in Chemnitz.
Gestorben: Frau Ch. verno. Bierling geb. Dröber in Weissen; Fr. P. em. A. Otto in Köthenbroda; Frau Amalie Friederike Grünert geb. Wagner in Dschak; Dr. Gutsbeffer Jul. Richter in Werthwig bei Dschak; Fr. E. A. Arias in Kommasch.

Große Auktion.

Kommenden Freitag, den 16. Nov. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf dem Saale im Gasthof zu Seerhausen folgende Gegenstände zur Auktion gelangen: eine Parthie schöne Rohrstühle, Schränke, Kommoden, Tische, 2 große Waschwannen, Porzellan, Steingut, und Glaswaaren, Bettwäsche, 2 schöne Wanduhren, Küchen- und Hausgeräthe, sowie gegen 200 Flaschen Wein in verschiedenen Sorten, 2 Butterwäschchen, 2 Butterfässer und verschiedene andere Sachen mehr unter sofortiger Bezahlung meistbietend verauctionirt werden.
 Die Ortsgerrichte.

Holz-Auktion in Brausitz.

Montag, den 19. November, von Vormittags 10 Uhr an, sollen bei Unterzeichnetem eine Anzahl stehende Eichen, Erlen und Linden an den Meistbietenden versteigert werden. Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht. Der Sammelplatz ist in der Hennig'schen Schankwirthschaft. Herrmann Müller.

Holz-Auktion in Jessen bei Kommasch.

Nächste Mittwoch, den 14. Novbr. a. c., von Vormittags 10 Uhr an, läßt Frau Gutsbeherin Rossi, circa 250 Stück wurzelfeste Eichen, als: eine Anzahl starke Eichen, sowie schöne starke Kesseln, Eichen- und Planenweiden, welche zu Schiffbauholz sich eignen, gegen sofortige Barzahlung um's Höchstgebot versteigern. Das Holz befindet sich unmittelbar am Dorfe und ist die Befahrung sehr bequem. Sammelplatz in der Helm'schen Schankwirthschaft. Erstes Ladet hierzu freundlich ein. Ernst Schumann, Auctionator.

Pferde-Verkauf.

Montag, den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen im Saale Nr. 5 zu Borag! ein paar noch brauchbare Arbeitspferde öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung verkauft werden.
 Borag!, den 10. November 1877.
 Rittler.

Schaf-Auktion.

Mittwoch, den 14. Nov., von Nachmittags 1 Uhr an, werden 40 Stück weideseite Sammel im Gasthof zu Radewitz nach dem Meistgebot verauctionirt.
 Hennig.

Pferde- u. Wagen-Verkauf.

Wegen Wegzuges nach Dresden stehen hier zum Verkauf:
 2 schwarzbraune, starke Wagenpferde, 12 Jahr alt, solid und fromm, beide auch gute Reitpferde und Einspänner.
 1 halbverdeckter Kutschwagen, wenig gebraucht.
 2 leichte, elegante, offene Wagen, beide fast neu, eine und zweispännig zu fahren.
 Bodra b. Niesla. Schönberg.
 2 Logis sind mit allem Zubehör zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.
 Elbstraße Nr. 24.
 Auch findet daselbst ein anständiger Herr Schlafstelle.
 Ein Familien-Logis ist zu vermieten und kann sofort oder 1. Januar bezogen werden.
 Meißner-Straße 61a.

Ein Zimmer nebst Schlafcabinet.

möblirt oder unmöblirt, wird bis 1. December gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. abzugeben.
 Eine accurate Frau sucht baldigst Aufwartung. Gef. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein seltenes Ereigniss
 In ein in Buchhandel gewis Emulation erzeugender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg lang nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in
 Einhundertster Auflage
 und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gerechtigkeit seines Inhalts. Diese 100 Auflagen, vollständig ungeschädigte, neue, schön gebundene, welche sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat, werden zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Risikofreie, die außerordentlich hohen Beiträge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obgleich die Seiten stark, nur 1 Wort fehlende Buch kann durch die Buchhandlung bezogen werden; man bestelle mit jedem Buch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Kiry's Verlags-Kauf in Leipzig.

Don Kiry's Verlags-Kauf in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche gegen mann gratis und franco zur Einsicht ausgestellt.

Rudolph Mosse
 Leipzig,
 Grimmische Straße Nr. 2,
 offizieller Agent
 für die
 sammtlicher
 Zeitungen des In- und Auslandes,
 befördert Anzeigen aller Art in die best-
 orderten, oder für den jeweiligen Zweck
 passendsten Zeitungen
 und berechnet nur die
 Original-Preise
 der Zeitungs-Expeditionen.
 Tägliches Expeditions-Verfahren in Discre-
 tion; Offerten- und Abrechnungen täglich
 Beförderung derselben, Vorausschläge und Rate-
 loge gratis.
 Domicile in: Dresden, Chemnitz, Berlin,
 Leipzig, Köln, Frankfurt a. M., Hannover,
 Hamburg, Altona, Altona, Altona,
 Altona, Altona, Altona

Dienstag, den 13. November:

I. Abonnement-Concert

im Wettiner Hof.
Dem Concert folgt Ball.

Anfang präcis 7/8 Uhr. — Entrée für Nichtabonnenten 50 Pfg. — Programm an der Cassa.
Es ladet ein

R. Kutschenreuter,
Stadt-Musikdirector.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche die

Lotterie zum Besten der Parkfreitreppe

mit Geschenken zu bedenken die Wohlthätigkeit haben, werden hierdurch höflichst ersucht, die Ablieferung der Gegenstände

an einem Mittwoch, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, im Gasthof zum Kronprinzen bewirken zu wollen. Mitglieder der Ausstellungs-Commission werden daselbst anwesend sein, um die Gaben in Empfang zu nehmen.

Beginn der Ausstellung: Sonntag, den 25. November.

Die Commissionsmitglieder sind nach wie vor gern bereit, die Geschenke auch in ihrer Behausung entgegen zu nehmen.
Die Commission.

Das Strumpfwaaren-Geschäft von Franz Börner

empfehlen sein großes Lager wollener und baumwollener Strickgarne, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, desgl. Oberhemden in neuestem Schnitt und Muster, gut passend, in großer Auswahl, auch werden Bestellungen nach Maß gut ausgeführt, desgl. Lama-Hemden und gewöhnliche aller Art, blaue Manneschürzen, sowie verschiedene Sorten Frauen- und Kinderschürzen, zu sehr billigen Preisen.

Ferner empfehle ich eine schöne Auswahl angefangener, sowie fertiger Stickereien in neuem Muster, zu billigsten Preisen und bittet zum bevorstehenden Weihnachtsfeste um gütige Berücksichtigung.

Rüben- und Kartoffelschneidemaschinen

empfehlen billigt

Riesa a. E.

Seiberlich & Co.

Amerikanische Schrotmühlen,

mit 2 Pferden per Stunde 3 bis 4 Centner Schrot liefernd, empfehlen billigt und geben solche auch auf Probe

Riesa a. E.

Seiberlich & Co.

Vom ächten

auf der Weltausstellung prämiirten und ärztlich empfohlenen

G. A. W. Meyer'schen

Brust-Syrup aus Breslau,

bestes Haus- und Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,

halten Lager in Fl. à 80 S., 1 1/2 und 3 M.
Ferdinand Bergmann in Riesa,
Paul Bäge in Strehla,
Emil Röber in Oschatz,

Vorzüglische

Duxer Salon-Kohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Beste

Böhm. Braunkohlen

verkauft vom Schiff zu billigen Preisen
C. Große in Randschitz.

Geld! Geld!

unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten auf Werthsachen und Waaren. Expedition unter Vorbehalt.

Anton Kresse, 1. Hauptstraße 1.

Appetit befördernd
jeden Magenleidenden
Pepsin-Wein, bestens zu empfehlen, à Fl.
75 Pfg. bei
Kud. Nagel in Riesa,
Buchbinderei und Buchhandlung.

Zuckerrüben-Ankauf.

Dienstag, den 20. November a. c., wird der Vorstand der Actien-Zuckerfabrik Mühlberg a. C., Nachmittags 3 Uhr, zu Riesa in der Bahnhof-Restoration anwesend sein und werden diejenigen Herren Landwirthe, welche für das Jahr 1878 Zuckerrüben zu bauen beabsichtigen, ersucht, zum Lieferungs-Abschluß sich dort einzufinden zu wollen.

Actien-Zuckerfabrik Mühlberg a. C.

Freitag, den 16. Nov., Mittags, wird ein Schwein verpfundet
à Pfund 60 Pfg. bei
Ernst Heinze in Randschitz.

F. S. Springer in Riesa

empfehlen billigt: Wasch- und Bringmaschinen, Schrotmühlen, Farbereimaschinen bester Qualität zu Fabrikpreisen.

Feinstes

Magazin für Raucher!

Dresden, Breitestrasse,
Kaufhallen, Gewölbe 7.

G. A. Täubrich,

Cigarren-, Cigaretten- und Tabakfabrik „L'ESPERANCE“
empfehlen feine und süperbe

Cigaretten-Sorten en gros & en detail:
Ture fort No. 49 à mille Mk. 7,00
Petit canon . . . 51 . . . 9,50
D'Argos . . . 38 . . . 10,50
Dubec, moyen . . . 25 . . . 12,00
Victoire . . . 29 . . . 13,00
Dubec, choisi moyen . . . 23 . . . 18,00
Conversation, moyen . . . 21 . . . 21,00
unter Garantie für Reinheit & Vorzüglichkeit.

Perl-Kaffee,

à Pfd. 1 M. 80

empfehlen

H. Lademann jr.

Kieler Sprotten und Flundern

empfehlen

H. Lademann jr.

ff. Emmenthaler Schweizerkäse, echt Limburger Käse

empfehlen billigt

H. Lademann jr.

Gute Zwiebelkartoffeln,

à Ztr. 2 M. 30 Pfg., sind zu verkaufen bei Frau Dietrich.

Pa. Magdeburger Sauerkraut,
Saure Gurken,
Pfeffer-Gurken,
russ. Sardinen

empfehlen

Gröba.

C. Klarmann.

Gute Böhmisches Duxer Braunkohlen verkauft vom Schiff zu billigen Preisen
Carl Heinze.

Eine Bretterbude

von 12 Ellen Länge, 8 Ellen Breite, und inclusiv circa 1000 Stück Mauerziegel, ist billig zu verkaufen.

Gröba.

C. Klarmann.

Bier!

Donnerstag, den 15. Nov., früh, wird in der Brauerei zu Döbersen Braubier gefüllt.

Bier!

Mittwoch, den 14. November, früh, wird in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

Gasthof zum Stern in Zeithain.

Heute Dienstag, zum Ende der lieben Kirmes:

großer Jugendball.

(Anfang 4 Uhr.)

Dazu ladet freundlichst ein Manilind.

Münch's Restauriaon.

Dienstag, den 13. November:

Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Schweinsküchel mit Klößen.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 15. November: Sitzung im Vereinslocale. Anfang 7/8 Uhr. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Jagd-Club. Mittwoch, den 14. Novbr. in Münch's Restaur.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres einzigen Hundes, fagen Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

H. Beck nebst Frau.

Dresdner Getreide-Preise.

am 9. November 1877.

je 1000 Kilogramm

Rohr	Fl. 120	Fl. 165
Weizen n.	210	235
Weizen br.	200	224
Gerste	190	205
Hafer	130	160

Butter à Kilogr. 2,40—2,70.

Wochenmarkt in Weiden.

Sonntags, den 10. November 1877.

1 Kilogr. Butter 2 Fl. 8 Pf. bis 2 Fl. 20 Pf.

1 Hirtel 6 Fl. — Pf. bis 12 Fl. — Pf. (254 Ctr.)

Butterpreise in Weiden.

Sonntags, den 10. November 1877.

1 Kilogramm Butter 2 Fl. — Pf. bis 3 Fl. 20 Pf.